

## Auf Goethes Spuren

Mit 45 wanderfreudigen Teilnehmer/innen startete unsere Wanderung „Auf Goethes Spuren“ mit einer S-Bahnfahrt in Dietzenbach. Schon an der dritten Station gab es eine kleine sportliche Einlage, denn wegen der Tunnelsperre endete die Fahrt bereits in OF-Ost, und wir mussten die Treppen hinunter, ums Eck laufen und die Treppen wieder rauf, um mit der S8 eine Station bis Frankfurt-Süd weiterzufahren. Dort ging es hinunter zur U-Bahn, die auch direkt kam und wir fuhren bis zum Willy-Brandt-Platz. Es war nur ein kurzer Fußweg bis zum Großen Hirschgraben und wir hatten den Startpunkt unserer heutigen Wanderung erreicht: das Goethehaus. Für die Fahrt mit dem zweimaligen Wechsel war reichlich Zeit eingeplant worden, aber es klappte so gut, dass wir 30 Minuten zu früh am Goethehaus ankamen, das erst um 10:00 Uhr öffnete. Nachdem alles mit dem Finanziellen erledigt war und jeder seine Eintrittskarte hatte, begann die Führung durchs Goethehaus in



zwei Gruppen. Die Führerinnen hatten viel Spaß mit den Gruppen und konnten viel aus der Geschichte der Familie Goethe und über den jungen Goethe erzählen. Besonders eine Geschichte war lustig, erinnerte sie doch an die Streiche der eigenen Kindheit. Wir erfuhren, dass Goethe sich als Kind gern vorn zur Straße in einem Vorbau, der zur Küche gehörte, aufhielt. Goethe nannte es den „Vogelbauer“. Hier spielte er mit (Spielzeug-)Schüsseln und Töpfen, die dann, als ihm langweilig wurde, auf die Straße flogen. Angefeuert von Kindern gegenüber, bediente er sich an dem Geschirr der Erwachsenen. Sicher wurde er ausgeschimpft, aber wahrscheinlich nicht zu arg. Bewundert haben wir die wunderschöne Hüsgen-Uhr, voll auf Goethes Spuren, denn auch er hat sie schon bewundert. Allerdings stand sie damals in der Wohnung der Familie Hüsgen, dort bekam der junge Goethe Mathematikunterricht. Wie schreibt er über die Uhr: Eine „für damalige Zeiten wenigstens wundersame Uhr, welche neben den Stunden und Tagen auch die Bewegungen von Sonne



und Mond anzeigte“. Was er nicht erwähnt, ist der Tanzbär unten im Türausschnitt. Wenn der sich auf den Rücken legt, erinnert er daran, dass die Uhr aufgezogen werden muss. Nach vielen faszinierenden Geschichten endete dieser Besuch. Die Eintrittskarten galten auch fürs Romantik Museum, das einige noch nach der Führung besuchten. Für die umfangreiche Ausstellung über mehrere Etagen bräuchte man mehr Zeit, so konnte man sich nur kurz informieren und wird sicher irgendwann einen Besuch planen.



Zu Fuß ging es dann vorbei an der Paulskirche und dem Römer zur „neuen Altstadt“ von Frankfurt, wo am Stolze Platz das Foto entstand. Übrigens wird hier in der Neuen Altstadt mit einem Medaillon an „Tante Melber“, Goethes Lieblingstante, erinnert. Es befindet sich am Haus „Junger Esslinger“, Hinter dem Lämmchen<sup>2</sup>. Da das Haus Am Hirschgraben umgebaut wurde, wurde der sechsjährige Goethe mit seiner Schwester hier einquartiert. Nachdem Herbert einiges Interessantes über die „neuen Altstadt“ berichtet hatte, ging es vorbei am Dom zum Gasthaus Paulaner am Dom, wo Plätze fürs Mittagessen reserviert waren. Trotz der großen Gruppe, wurde sehr schnell serviert, jeder ist satt geworden. Mit vollem Magen ging es zu Fuß zur Bus-Haltestelle Schöne Aussicht. Man musste nicht lange warten bis der Bus kam und zum Glück fast leer war. So konnte die gesamte Gruppe Platz finden und wir fuhren bis zur Endstation Hainer Weg. Dort begann die eigentliche Wanderung zum Goetheturm, wo eine kleine Pause eingelegt wurde. Einige bestiegen den Turm mit seinen fast 200 Stufen und genossen die Aussicht, andere gönnten sich einen Kaffee oder Eis. Danach wanderte die Gruppe weiter durch den Seehofpark zur Station Mühlberg. Weil keine S-Bahn fuhr, mussten wir auf den SEV (Schienenersatzverkehr) warten, der zeitnah kam und die Gruppe bis OF-Ost brachte. Dort ging es hinauf zur S-Bahn, die schon bereitstand und uns zurück nach Dietzenbach fuhr. Ein Lob dem RMV, der die Umleitung durch die Tunnelsperrung optimal organisiert hat. Bei schönstem Wanderwetter und einem erlebnisreichen Tag kam die Gruppe glücklich in Dietzenbach an. Die gesamte Wanderstrecke war zwar nur 6 Km, durch die langen Zeiten, wo man mehr stehen als wandern musste, war es doch für einige sehr anstrengend.

